

ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2009. május 11.

**NÉMET NEMZETISÉGI
NYELV ÉS IRODALOM**

**KÖZÉPSZINTŰ ÍRÁSBELI
ÉRETTSÉGI VIZSGA**

**JAVÍTÁSI-ÉRTÉKELÉSI
ÚTMUTATÓ**

**OKTATÁSI ÉS KULTURÁLIS
MINISZTERIUM**

TEXTVERSTEHEN

Durch die Lösung der Textverstehen-Aufgabe können insgesamt 30 Punkte erreicht werden. Die zu vergebende Punktzahl steht nach den Lösungen, die als mögliche Alternativen gelten. Alle anderen inhaltlich korrekten Lösungen, die eine adäquate Antwort auf die gestellten Fragen geben, sollen angenommen werden. Für schwerwiegende grammatische Fehler, die die Beantwortung der Fragen/Lösung der Aufgaben inhaltlich beeinträchtigen, soll ein halber Punkt abgezogen werden. Bei einigen Aufgaben wird auf ihre Bewertung extra hingewiesen!

Textvorlage:

Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben!

		Neue Hinweise in einem geheimnisvollen Todesfall: Wurde Bayerns Märchenkönig Ludwig II. doch ermordet?
A	5	Das angebliche Beweisstück für die Bluttat war mausgrau, und es soll gelegen haben in einer Truhe im dunklen Flur der gräflichen Wohnung in der Münchner Richildenstraße, nahe dem Nymphenburger Schloss. Herausgeholt wurde es nur wenige Male, so wohl in den fünfziger Jahren, am Ende eines Kaffeekränzchens adliger Damen: Die langjährige Vermögensverwalterin der adalbertinischen Linie des Hauses Wittelsbach, Josephine Gräfin von Wrbnna-Kaunitz, rückte mit ihren Gästen zusammen und schlug einen Flüsterton an.
	10	„Ihr alle könnt jetzt ohne Wissen der Angehörigen des ehemaligen Königs Ludwig II. die Wahrheit über die Umstände seines Todes erfahren. Nun zeige ich euch den Mantel, den er am Tag seines Todes trug“, soll sie geraunt haben. Die Kaffeerunde zog also zur Truhe, die Gräfin kramte einen Lodenmantel hervor und hielt ihn gegen das Licht. Auch eine enge Freundin der Gräfin, Gertrud Utermöhle, war an diesem denkwürdigen Nachmittag zu Besuch, mitsamt ihren beiden Kindern. Ihr Sohn Detlev, damals 10 Jahre alt und heute 60, gilt nun als wichtiger Zeuge für die Ludwig-Forschung. Denn der Münchner Bankier erinnerte sich jüngst an die seltsame Episode aus seiner Kindheit. Und nun behauptet er in einer eidesstattlichen Versicherung, er habe den Mantel gesehen – „mit zwei Einschusslöchern im Rücken“.
B	20	Die Aussage des Finanzmenschen beflügelt nun die Königstreuen in Bayern und einen Großteil der Ludwig-Forscher. Sie vermuten seit langem: Ludwig II. von Bayern - der Märchenkönig – stürzte sich am Abend des 13. Juni 1886 keineswegs im Wahn in den Starnberger See. Der Monarch soll vielmehr hinterrücks erschossen worden sein.
C	25	Mehr als hundert Jahre lang galt vor allem folgende Version über den plötzlichen Tod des Königs: Immer mehr Geld aus der schon fast leeren bayerischen Staatskasse wollte Ludwig II. für seine Prunkbauten verschleudern. Deshalb planten Minister des bayerischen Kabinetts, den Regenten entmündigen zu lassen. Der Irrenarzt Bernhard von Gudden erklärte ihn für geisteskrank. Ludwig wählte daraufhin, wohl auch in einem Anfall geistiger Umnachtung, den Tod am

	30	Seegrund. Und den Irrenarzt riss er dabei mit in die Fluten des Sees.
D	35	Doch diese offizielle Variante hat Schwächen. So sprachen Fischer schon damals von Schüssen am Ufer. Und inzwischen glauben viele Ludwig-Forscher an Verschwörung und Mord. Ihre Theorie: Widersacher des Königs im bayerischen Kabinett sollen zwei Heckenschützen gedungen haben – denn ein lebender Ex-König wäre für seine Gegner womöglich noch einmal gefährlich geworden. Die Schützen sollen sich im Bootshaus am See auf die Lauer gelegt und den Irrenarzt Gudden als unliebsamen Zeugen gleich mit umgebracht haben.
E	40	Das Haus Wittelsbach hält überhaupt nichts von solchen Geschichten. Ludwigs Nachfahren glauben seit über hundert Jahren an Selbstmord – und sie weigern sich beharrlich, den Leichnam des Königs, der in einer Gruft der St. Michaelskirche in München liegt, untersuchen zu lassen. Zudem ist dummerweise auch der ominöse Mantel verschwunden, denn Gräfin Wrba-Kaunitz und ihr Mann starben 1973 an den Folgen eines Zimmerbrands. Das Kleidungsstück ist dann in den Wirren nach dem Tod verschüttgegangen.
F	45 50	Die Mord-Theoretiker erhalten Schützenhilfe aus der Wissenschaft. Professor Hans Förstl, Psychiater am Klinikum der TU München forscht auf dem Gebiet der frontotemporalen Degeneration – über die Schrumpfung von Gehirnteilen also, eine Krankheit, die zum Beispiel durch eine Hirnhautentzündung ausgelöst werden kann. Eine solche Krankheit soll auch den König in seinem ersten Lebensjahr gepeinigt haben. Die Totendokumente stützen die Vermutung. Der Schädel des Märchenkönigs war – laut Obduktion – auffallend klein. Die Akten ergaben auch, dass Gudden, der Ludwig II. für paranoid erklärte, seinen Patienten zuvor in Wahrheit nur aus der Ferne begutachtet hatte, etwa indem er sich von Bekannten des Königs einiges erzählen ließ.

<http://wissen.spiegel.de>

A. Ordnen Sie die Abschnitte ihrem Inhalt nach folgenden thematischen Schwerpunkten zu!

1. Selbstmordtheorie: C, E
2. Mordtheorie: A, B, D, F

6 Punkte

B. Was spricht dafür, dass der Märchenkönig umgebracht wurde? Nennen Sie mindestens zwei von den im Text erwähnten Beweisen!

1. Aussage des Bankiers/Löcher im Mantel
2. Aussage der Fischer/Schüsse am Ufer
3. Widerlegung der Diagnose des Irrenarztes durch die Wissenschaft

2 Punkte

C. Was hindert die Vertreter der Mordtheorie daran, ihre Annahme auch objektiv zu beweisen? Nennen Sie beide Gründe, die im Text erwähnt werden!

1. der Mantel ist verschwunden
2. die Nachkommen erlauben es nicht, den Leichnam zu untersuchen

2 Punkte

D. Was bedeuten die folgenden Ausdrücke im Text? Erschließen Sie ihre Bedeutung aus dem Kontext! Erklären Sie die Bedeutung durch synonyme Ausdrücke!

1. einen Flüsterton anschlagen (vgl. Zeile 7): leise sprechen, flüstern
2. den Tod am Seegrund wählen (vgl. Zeile 28-30): ertrinken, sich ertränken
3. sich auf die Lauer legen (vgl. Zeile 36): sich verstecken, aus einem Versteck jdn. belauern
4. Schützenhilfe erhalten (vgl. Zeile 45): Unterstützung bekommen, untermauert werden, nachgewiesen werden

4 Punkte

E. Überprüfen Sie, ob die folgenden Aussagen RICHTIG oder FALSCH sind! Achtung! Es werden auch Informationen zitiert, die im Text NICHT ENTHALTEN sind. Sie sollen also in der Tabelle RICHTIG, FALSCH oder NICHT ENTHALTEN ankreuzen.

	RICHTIG	FALSCH	NICHT ENTHALTEN
Der Bankier sah den Mantel vor 50 Jahren in einer Kaffeerrunde, der seine Mutter angehörte.	X		
Die beiden Löcher konnten auch zwei Mottenlöcher in irgendeinem alten Mantel sein, den die Gräfin den anderen Damen aus Spaß gezeigt hat.			X
Der Mantel wurde in einem Zimmerbrand 1973 vernichtet.		X	
Ludwig II. wurde nach seinem Tode obduziert – die Leichenschau wurde vom Hausarzt erledigt.			X
Nach der Selbstmordtheorie soll Ludwig den Irrenarzt Gudden selbst umgebracht haben.	X		
Der Irrenarzt Gudden brachte die beiden Heckenschützen, die Ludwig erschossen haben, um, damit keine Zeugen blieben.		X	
Die Mutter des Bankiers hinterließ ihrem Sohn ein Schriftstück, in dem sie die seltsame Episode aus seiner Kindheit beschrieb.			X
Der Psychiater Förstl nimmt an, dass Ludwig II. im Säuglingsalter zwar eine Gehirnerkrankung hatte, die ihn aber nicht geisteskrank machte.	X		

8 Punkte

F/1. Wessen Standpunkt wird im Kapitel A erörtert?**Der Standpunkt des Bankiers.****1 Punkt**

F/2. Welche sprachlichen Mittel werden benutzt, um den Wirklichkeitsgrad dieses Standpunktes zu relativieren? Zitieren Sie mindestens drei Textstellen, die darauf hinweisen, dass es sich um nicht nachgewiesene Behauptungen handelt!

1. das angebliche Beweisstück (vgl. Zeile 1)
2. es soll gelegen haben (vgl. Zeile 1-2)
3. so wohl in den fünfziger Jahren (vgl. Zeile 4)
4. er habe den Mantel gesehen (vgl. Zeile 17)

3 Punkte

G. Wie wird Ludwig II. im Text bezeichnet? Suchen Sie mindestens vier verschiedene Substantive im Text, die als Bezeichnungen für Ludwig II. verwendet worden sind!

1. Märchenkönig
2. Monarch
3. König
4. Regent
5. Bayernregent
6. Patient

4 Punkte**II. TEXTPRODUKTION**

Mindestumfang: 500 Wörter

Für die Lösung der Aufgabe sind insgesamt 70 Punkte zu vergeben:

- a) für den Inhalt des Aufsatzes 30 Punkte,
- b) für den Aufbau und den Stil des Aufsatzes 10 Punkte und
- c) für die sprachliche Korrektheit 30 Punkte.

1. Allgemeine Kriterien der Bewertung:

Inhalt	Aufbau, Stil	Sprachliche Qualität
Verständnis des Themas, richtige Bezugnahme auf den Text (wo ein Text vorhanden ist); entsprechende sprachliche und literarische Bewandertheit; Sachlichkeit;	Entsprechung der in der Aufgabenstellung bestimmten Gattung/Textart; Einheit der Aussage, strukturelle Proportionalität; Gliederung des Aufsatzes; flüssiger, gewandter, der	Sichere Anwendung der Standardsprache; Klare, flüssige Satz- bzw. Textgestaltung; lesbare Schrift, geordnetes Schriftbild; Die sprachliche Qualität der Arbeit wird den Vorschriften

<p>gründliche Kenntnisse des vorgegebenen bzw. gewählten Werkes, Erstellung von kulturhistorischen Zusammenhängen; individueller Umgang mit dem Problem, persönliche Stellungnahme; Informiertheit über gesellschaftliche Probleme; Qualität der Argumentation, Begründung der Behauptungen; Hervorhebung des Wesens, Fähigkeit zur Systematisierung</p> <p>Max. 30 Punkte</p>	<p>Aufgabe und der Situation entsprechender Stil; entsprechende Wortwahl; Einhaltung des vorgeschriebenen Umfangs</p> <p>Max. 10 Punkte</p>	<p>und dem Korrekturzeichensystem des „Deutschen Sprachdiploms der KMK“ entsprechend bewertet</p> <p>Max. 30 Punkte</p>
--	---	---

2. Kriterien der Bewertung – detailliert:

a) Inhalt des Textes

Leistungsbereich: 21-30 Punkte

In der Arbeit wird das gewählte Thema behandelt, und bei der Erörterung der genannten Fragestellung (Aspekte, Probleme, Zusammenhänge) wird eine angemessene Bewandertheit und intellektuelle Reife nachgewiesen.

Das Herangehen an das Thema ist klar, wohl überlegt; die Auseinandersetzung mit dem Thema sowie seine Erörterung zeugen von fundierten Kenntnissen. (Zum Beispiel: Die inhaltlichen Elemente, die Begriffe und die Bemerkungen bzw. Hinweise sind treffend und überzeugend.)

Die wesentlichen Behauptungen werden erörtert, die genannten Beispiele und Vermerke sind passend, der Gedankengang ist überzeugend und einleuchtend. (Zum Beispiel: Keines der die Behauptungen untermauernden Argumente beruht auf einem terminologischen und/oder logischem Irrtum.)

Der Kandidat weist in seinem Schriftstück ein kritisches Denk- und Urteilsvermögen nach. Das Schriftstück beinhaltet subjektive Reflexionen, erörterte Stellungnahmen und Standpunkte.

Leistungsbereich: 11-20 Punkte

Das Schreiben orientiert sich im Wesentlichen an der Fragestellung (an Aspekten, Problemen, Zusammenhängen) der Aufgabe.

Im Aufsatz werden die Gedanken zum Thema durch andere, eher irrelevante Erörterungen unterbrochen. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Erörterung sind überwiegend korrekt. Das Schriftstück spiegelt dennoch keine fundierten Kenntnisse des Verfassers wider, deshalb ist er wenig überzeugend. 1-2 terminologische und/oder inhaltliche Fehldeutungen dürfen vorkommen.

Die Behauptungen werden nicht immer hinreichend durch Argumente untermauert, die Argumente selbst sind unklar und/oder nicht deutlich genug formuliert.

Leistungsbereich: 0-10 Punkte

Anstatt einer adäquaten Erörterung der Fragestellung (der Aspekte, der Probleme, der Zusammenhänge) sind häufig Gemeinplätze und/oder stellenweise terminologische bzw. inhaltliche Fehlschlüsse zu finden.

Anstelle von Erklärungen und Erörterungen seiner Behauptungen verliert sich der Kandidat in Wiederholungen. Die logische Beweisführung ist schwach oder fehlerhaft; es gibt wenig relevante Beispiele und Hinweise.

b) Aufbau und Stil**Leistungsbereich: 7-10 Punkte**

Der Aufbau des Gesamttextes entspricht der in der Aufgabenstellung vorgegebenen Gattung, dem Thema und dem Gedankengang.

Der Text hat – im Einklang mit der Logik der gedanklichen Erörterung – einen internen Aufbau (Anfang, Mitte, Ende): Der Einstieg in den Gegenstand lässt sich von der Erörterung des Themas und von den Schlussbemerkungen deutlich trennen. Das proportionale Verhältnis der einzelnen Textteile ist richtig.

Die Gesamtheit des Textaufbaus ist überzeugend, klar, logisch, die Behauptungen und Gedankenbündel lassen sich klar aneinander fügen. Die Erörterung wird, falls es aus dem Gedankengang hervorgeht, in weitere Einheiten unterteilt.

Im Text wird sowohl der globalen als auch der linearen Kohäsion Rechnung getragen. Der Text richtet sich nach dem vorgegebenen Umfang.

Leistungsbereich: 4-6 Punkte

Der Text enthält zwar alle wesentlichen Bauteile (Einleitung, Erörterung, Schlussbemerkungen), ihre Proportionen sind jedoch zum Teil inkorrekt (z. B. zu lange Einleitung, zu kurze bzw. irrelevante Schlussbemerkungen).

Der Aufbau ist manchmal inkonsequent, der Gedankengang ist zum Teil durch Gedankensprünge und Abweichungen vom Thema gekennzeichnet, der Zusammenhang zwischen den einzelnen Teilen ist manchmal unklar.

Der Kandidat legt keinen Wert darauf, die wichtigen Dinge hervorzuheben und diese von den eher unwesentlichen zu trennen. (Dies zeigt sich z. B. darin, dass der Leser Konzeptionsmängel feststellt oder manche Absätze des Textes für unzulänglich hält.)

Leistungsbereich: 0-3 Punkte

Der Text hat eigentlich weder Hand noch Fuß – man kann keine Linearität in der Textgestaltung nachweisen. Der Gedankengang ist verworren. (Es gibt z. B. Gedankensprünge und Wiederholungen.)

Der Textaufbau weist grundlegende Mängel auf, die wichtigsten gedanklichen Einheiten können nicht voneinander getrennt werden.

Der Verfasser verliert sich im Text, weil er die Linearität missachtet: Es gibt elementare Mängel im Textzusammenhang (z. B. logische Sprünge, überflüssige Wiederholungen, Subjektwechsel, übermäßig komplizierte Sätze).

Mittel der globalen und linearen Kohäsion (z. B. Konjunktionen, Pronomina, Artikelwörter etc.) werden nicht bzw. falsch gebraucht – der Text „zerfällt“.

Der Textumfang ist übermäßig kurz.

c) Sprachliche Qualität

Die Arbeit wird laut den Vorschriften und dem Zeichensystem des „Deutschen Sprachdiploms der KMK“ bewertet.

Folgende Minuspunkte (Fehlerpunkte) können vergeben werden:

G= grammatische Fehler (falscher Artikelgebrauch, fehlerhafte Konjugation/Deklination, Tempusfehler usw.) = 1 Punkt

A= falscher oder an falscher Stelle gebrauchter Ausdruck = 1 Punkt

a = unbedeutender Wortgebrauchsfehler = 1/2 Punkt

R= Rechtsschreibfehler = 1/2 Punkt

Z= Interpunktionsfehler = 1/4 Punkt

Für das nachlässige Schriftbild können von der Gesamtpunktzahl 3 Punkte abgezogen werden.

Am Ende der Arbeit wird der Fehlerquotient (Fehlerzahl x 100/Wörter) nach der folgenden Tabelle berechnet:

0 – 0,7% - 30 Punkte

0,71 – 1,4 % - 29

1,41 – 2,1 % - 28

2,11 – 2,7 % - 27

2,71 – 3,3 % - 26

3,31 – 3,9 % - 25

3,91 – 4,6 % - 24

4,61 – 5,2 % - 23

5,21 – 5,8 % - 22

5,81 – 6,4 % - 21

6,41 – 7,0 % - 20

7,01 – 7,6 % - 19

7,61 – 8,2 % - 18

8,21 – 8,8 % - 17

8,81 – 9,3 % - 16

9,31 – 9,8 % - 15

9,81 – 10,2 % - 14

10,21 – 10,6 % - 13

10,61 – 11,0 % - 12

11,01 – 11,4 % - 11

11,41 – 11,8 % - 10

11,81 – 12,2 % - 9

12,21 – 12,6 % - 8

12,61 – 13,0 % - 7

13,01 – 13,4 % - 6

13,41 – 13,8 % - 5

13,81 – 14,1 % - 4

14,11 – 14,4 % - 3

14,41 – 14,7 % - 2

14,71 – 15,0 % - 1

mehr als 15,01 % - 0

Aufgaben:

Wichtiger Hinweis! Die unten stehenden Lösungen sind als mögliche Alternativen zu betrachten. Die genannten inhaltlichen Schwerpunkte sind als Richtlinien, als Orientierungshilfe und Stütze für die Korrektur gedacht. Alle anderen Lösungen, die man als eine inhaltlich angemessene, adäquate Behandlung des gewählten Themas beurteilen kann, sind zu akzeptieren.

1.

Das Wort Novelle bedeutet auf Deutsch Neuigkeit. Nach Goethe ist die Novelle „eine sich ereignete unerhörte Begebenheit“. Stellen Sie zunächst allgemein und dann anhand des Werkes *Romeo und Julia auf dem Dorfe* von Gottfried Keller den Aufbau des Erzählvorgangs in der Novelle dar! Charakterisieren Sie die dichterische Gestaltung der „unerhörten Begebenheit“, indem Sie die epischen Figuren und ihre Beziehung zum Leitmotiv der Novelle beschreiben. Ihr Aufsatz soll mindestens 500 Wörter beinhalten.

(Anthologie Bd. 1: 139ff)

Lösungsvorschlag:

1. Allg. Kennzeichnung der Gattung: eine merkwürdige Begebenheit wird durch eine unerwartete Wendung zu einem unerhörten Ereignis

Aufgabe: gesellschaftlich orientiert, zeigt das Individuum in einer schicksalhaften Krise

Struktur: kurz, mit einem Ereignis im Mittelpunkt, an dem wenige Personen beteiligt sind; keine eingehende Schilderung von Land und Leuten, nur Ausschnitte; Raum und Zeit sind festgelegt; es gibt Dingsymbole (Leitmotive), durch die die Erzählschritte verbunden werden; Bildreichtum (Vergleiche, Metapher)

2. Bezogen auf den Text:

Aufbau des Erzählvorgangs: straffe, klare Erzählschritte, lineare Gedankenführung

Die Vorgeschichte: Zwei wohlhabende Bauern (Manz und Marti) leben in stummem Einverständnis nebeneinander, jeder bearbeitet neben seinem eigenen Feld immer mehr von dem zwischen ihnen liegenden herrenlosen Acker. Ihre Kinder (Sali und Vrenchen) spielen oft miteinander

Unerwartete Wendung: Der mittlere Acker soll verkauft werden, es kommt zu einer Versteigerung vor Ort und Manz erwirbt sich den Acker, aber Marti will den Zipfel, den er vor der Versteigerung abgeschnitten hat, seinem Nachbarn nicht überlassen, weshalb ihn Manz verklagt. Martis Frau stirbt vor Kummer. Die verfeindeten Bauern verlieren wegen der Prozesse ihr Vermögen und ihren Verstand.

Unerhörtes Ereignis: Sali und Vrenchen sterben, um sich und ihre Liebe zu retten

3. Dichterische Gestaltung im Text

Figuren: Manz und Marti, Sali und Vrenchen, der schwarze Geiger

Leitmotiv der Novelle: der verwüstete Acker

2.

**„Mondbeglänzte Zaubernacht,
Die den Sinn gefangen hält,
Wundervolle Märchenwelt,
Steig auf in der alten Pracht.“**

Dieses Gedicht von Ludwig Tieck wurde von den Zeitgenossen als das am meisten „romantische“ bezeichnet. Was hat man damals wohl unter „romantisch“ verstanden? Schreiben Sie eine Erörterung im Umfang von mindestens 500 Wörtern über die Romantik und ihren Stellenwert in der Literaturgeschichte anhand von zwei frei gewählten Werke aus der deutschen Literatur! Gehen Sie dabei auf alle unten stehenden inhaltlichen Schwerpunkte ein!

- **Gesellschaftliche Ursachen für das Aufkommen der Romantik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts**
- **Deutsche Dichter und Schriftsteller der Romantik, typische Gattungen**
- **Allgemeine Charakteristika, Darstellung von zwei konkreten Werken**
- **Die heutige Welt durch die Brille eines Romantikers: Was würden Sie heute als am meisten „romantisch“ bezeichnen?**

Lösungsvorschlag:

- *Gesellschaftliche Ursachen:* Deutschland befand sich nach den napoleonischen Kriegen in einer schweren wirtschaftlichen, sozialen und politischen Lage, deshalb wandten sich die Künstler von der Realität ab und flüchteten in eine Welt der Phantasie, in die Natur oder in die Vergangenheit.

- *Deutsche Vertreter:* E. T. A. Hoffman, Jakob und Wilhelm Grimm, Joseph Freiherr von Eichendorff, Novalis, Ludwig Tieck, Clemens Brentano, Adalbert von Chamisso, August Wilhelm Schlegel, Nikolaus Lenau, Heinrich Heine etc.

Gattungen der Romantik: Lyrik (Lied, Hymne, Ballade) und Epik (Novelle, Märchen, Erzählung)

- *Allgemeine Charakteristika:* Sehnsucht nach der Ferne, Interesse für das Geheimnisvolle und Unendliche > Wanderlyrik, Naturdichtung, Phantasie- und Gefühlsdichtung; Sehnsucht nach der Vergangenheit > Idealisierung des Mittelalters bzw. der mittelalterlichen Kultur, Interesse für die Geschichte des eigenen Volkes > Sammlung des deutschen Volksliedschatzes und des Volksmärchengutes, Erforschung der Geschichte der deutschen Sprache, Aufdeckung von Sprachverwandtschaften (Sprachfamilien)

Beispiele für die allg. Charakteristika anhand von zwei konkreten Werken z. B. aus der Anthologie

- „romantisch“ bedeutet heute z. B. etwas Schwärmerisches, Gefühlsbetontes oder etwas Verträumtes, Unrealistisches. Der Kandidat kann konkrete Beispiele nennen, die er für romantisch hält.

3.

Im unten aufgeführten Zeitungsartikel geht es um mehrere Probleme, mit denen die Ungarndeutschen zu kämpfen haben.

Nehmen Sie zu den Worten des Verfassers Stellung und werten Sie auch den Stil des Leserbriefes.

Schildern Sie die sprachliche und kulturelle Situation der Ungarndeutschen und geben Sie Alternativen an, mit deren Hilfe die im Leserbrief geschilderte Krisensituation aufgehoben werden könnte. Ihr Aufsatz soll mindestens 500 Wörter haben.

Der Gebrauch der ungarischen Sprache bei den „deutschen“ Veranstaltungen hat mich immer schon gestört. Als Gast habe ich jedoch keine Kritik zu üben. Im vorliegenden Falle jedoch möchte ich meine Erfahrungen schildern, die ja erst vor kurzem waren, weil hier nicht nur die Sprache betroffen ist, sondern Kulturgut unserer Vorfahren und Landsleute.

Ich war immer Besucher der Schwabenbälle und organisiere jährlich den Landesschwabenball in Ulm. Es ist für mich daher auch ein persönliches Anliegen, wenn Missstände dieser Art publik werden und gegebenenfalls von Verbänden und Publikationen darauf hingewiesen wird, dass wie hier im Falle Harkány Kultur zunichte gemacht wird.

Dass viele Vertreter der Selbstverwaltungen, sobald sie unter sich sind, nur ungarisch reden und Gäste, die des Ungarischen nicht mächtig sind, dann Nebensache werden, habe ich oftmals erlebt. Auch bin ich immer wieder erschüttert, wenn auf sog. „deutschen“ Veranstaltungen es sich im nach hinein herausstellt, dass Sprache und Ausführungen mit dem Herkömmlichen nichts mehr zu tun haben, und Veranstalter auf Traditionen und Kulturerbe keinen Wert mehr legen. Auf Gäste wird dabei keine Rücksicht hinsichtlich ihrer Sprache genommen.

So geschehen am 5. August 2005 im Heilbad Harkány.

Großartig wurde das 1. Tenkesalja-Festival über drei Tage propagiert. Im leider nur ungarisch geschriebenen Programm (ein deutschsprachiges war nicht vorhanden) war für den zweiten Abend um 18 Uhr eine Schwabenparty (Sváb-Party) mit deutschen Musikkapellen, Tanz- und Gesangsgruppen angesagt. Obwohl etwa die Hälfte der anwesenden Kurgäste aus Deutschland war, hielt es der Moderator nicht für notwendig, seine Ausführungen auch in Deutsch zu halten....

(Erich Rabus: Groß geplant und klein geraten (Leserbrief) In: Sonntagsblatt 2005/5 S.24)

Lösungsvorschlag:

Der Kandidat kann von der Tatsache ausgehen, dass die Ungarndeutschen ihre Muttersprache (die Mundart) weitgehend eingebüßt haben, dass die Verkehrssprache das Ungarische ist, auch dann, wenn jemand über solide Deutschkenntnisse verfügt.

Viele Kulturveranstaltungen sind leider zur Touristenattraktion geworden und dienen der Geldeinnahme – der Kandidat soll es aus eigener Sicht werten.

Er soll erkennen, dass der Verfasser einen ironisch-kritischen Stil verwendet, um seiner Enttäuschung Ausdruck zu verleihen.

Der Abiturient soll Ideen bringen, wie die sprachliche Situation der Volksgruppe positiv beeinflusst werden könnte: durch familiäre und schulische Erziehung, durch ein anderes emotionales Herangehen, durch Austauschprogramme gleichaltriger Jugendlicher, Freizeitangebote, Projekte, politische Maßnahmen usw.